



Gymnasium  
Koblenzer Straße  
Düsseldorf

Theodor-Litt-Straße 2 · 40593 Düsseldorf  
Tel. 02 11/8 99 76 00 · Fax 02 11/8 92 91 90

**Schulinterner Lehrplan  
Sekundarstufe I  
G 9**

# **Evangelische Religion**

**Stand: 04.06.2021**

## **Inhalt**

<b>1 Aufgaben und Ziele des Faches.....</b>	<b>3</b>
<b>2 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>3</b>
<b>3 Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>4</b>
3.1 Unterrichtsvorhaben.....	4
3.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	32
3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	33
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>34</b>

## 1 Aufgaben und Ziele des Faches

Das Fach Evangelische Religionslehre strebt an, die Schülerinnen und Schüler mit religiösen Phänomenen, religiösen Deutungen und religiöser Praxis zu konfrontieren und sie dafür wahrnehmungs-, deutungs-, und damit auskunftsfähig zu machen. Angelehnt an die Grundsätze und Lehren der evangelischen Prägung trägt der evangelische Religionsunterricht zur religiösen Bildung der Schülerinnen und Schüler bei und führt in die Grundlagen christlichen Glaubens ein. Im Unterricht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Deutungen von Wirklichkeit und Lebensentwürfen auseinander und lernen eine eigene, bewusste religiöse Identität auszubilden.

Zudem orientiert sich das Fach Evangelische Religionslehre am Individuum als Gestalter seines eigenen Bildungsprozesses und respektiert die persönliche Freiheit des Anderen.

## 2 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Um die Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der evangelische Religionsunterricht den konkreten **Lebensweltbezug** der Schülerinnen und Schüler in den Blick: Die für das Fach Evangelische Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

- Über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler lebt in „Patchwork-Familien“.
- Ein Teil der Schülerinnen und Schüler ist nicht getauft.
- Ein größerer Teil der Schülerschaft gehört nichtchristlichen Religionsgemeinschaften an.
- Für viele Schülerinnen und Schüler ist die deutsche Sprache nicht ihre Herkunftssprache.
- Ein hoher Anteil nicht-evangelischer Schülerinnen und Schüler nimmt am Fach Evangelische Religionslehre teil.

Methodisch werden im Fach Evangelische Religionslehre die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines zwischen den Fächern abgestimmten Methodenlehrplans, besonders im Bereich des Digitalen, systematisch aufgebaut. Durch die wachsenden Methodenkompetenzen wird gleichzeitig das eigenverantwortliche Arbeiten weiterentwickelt.

### 3 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

#### 3.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben im Fach Evangelische Religionslehre dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. In der Übersicht über die Unterrichtsvorhaben werden zudem die themenspezifischen Inhaltsfeldverknüpfung sowie die Verknüpfung inhaltlicher Schwerpunkte ausgewiesen.

Die Unterrichtsvorhaben in einer Jahrgangsstufe folgen jeweils einem stufenspezifischen didaktischen Leitgedanken. Die Reihenfolge dieser Leitgedanken bildet die fachliche Progression bis zum Ende der Sekundarstufe I ab.

Der ausgewiesene Zeitbedarf bei den pro Jahrgangsstufe jeweils fünf Unterrichtsvorhaben versteht sich als Orientierungsgröße, die angepasst an die individuelle Unterrichtssituation über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Zur Verdeutlichung dieses Spielraums gibt es daher in jeder Jahrgangsstufe ein optionales sechstes Unterrichtsvorhaben, das für die Umsetzung aller Kompetenzerwartungen nicht mehr erforderlich ist. Zudem sind Abweichungen im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Dabei bleibt

sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Jahrgangsstufe 5

### Didaktischer Leitgedanke: Woran glaube ich? – Gottesvorstellungen im Lebenslauf

#### Unterrichtsvorhaben I: Woran glaube ich? – Gottesvorstellungen im Lebenslauf

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK/WK)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK/DK)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK)

##### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- beschreiben Worten subjektive Gottesvorstellungen (SK/WK)
- lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und deren Anlässe bei sich und anderen beschreiben (SK/WK)
- eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlichen verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (SK/DK)
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK/DK)
- sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK)
- Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK)
- Erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham im Judentum, Christentum und Islam (SK)
- Beschreiben die Bibel als Bibliothek als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (SK)
- Zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK)
- Erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (UK)
- Recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)

##### Methodische und mediale Schwerpunkte:

Entnehmen von Informationen aus Texten und dem Internet – Formulieren von Fragen an den Text – Erlernen von Techniken im Umgang mit der Bibel (handlungsorientierter Ansatz) - Figurenkollagen - Einfache Bildbeschreibung – Mündlicher Vortrag – Heftgestaltung

##### Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum

- Synagoge der jüdischen Gemeinde Zwinglistraße
- Gemarker Kirche der Vereinigten Kirchengemeinde Gemarke-Wupperfeld
- Moscheegemeinden
- Bibelwerk (Wuppertal)
- Bibelmuseum (Wuppertal)

##### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Gottesvorstellungen in Kinderbibeln

- Hagar – Sara – Abraham
- Abrahams Verheißung (Gen 12) und Bund mit Gott (Gen 15)
- Gotteserfahrungen von Sara und Hagar (Gen 18)
- Bibel: Entstehung, Sprachen und Aufbau
- Gottesvorstellungen der Exodus-, Wüstenwanderungs- und Sinaitradition, Bedeutung der 10 Gebote (Mose / Exodus)
- Gott ist für uns da: Klage, Lob, Psalmen (Psalter)

**Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 1, Kapitel 2: Welche Bilder haben wir von Gott?
- UR NRW Bildungsministerium: Gottesansichten – Ansichten Gottes
- Moment Mal 1, Kapitel 5: Die Bibel – was ist das für ein Buch?

**Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

- Künstlerische Umsetzung sprachlicher Bilder und Charakterisierung der Gottesbezeichnung des Autors (z.B. Bild des Hirten und seiner Herde)
- Heftführung, Bibelquiz

**Inhaltsfelder (IF):**

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 2: Die Frage nach Gott

**Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung bei Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II: Regeln für ein gutes Miteinander**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK/WK)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK/DK)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe (UK)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK/GK)

**Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (SK)
- deuten biblische Texte, indem es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (SK)
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (UK)
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (UK)
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK)
- Beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und

**gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1)**

**Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Entnehmen Informationen aus Texten – einfache Bildbeschreibung – eine Rollenbiografie verfassen – Rollenspiel  
- Placematverfahren durchführen – Soziogramm erstellen – Standbilder inszenieren

**Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur**

- „Düsseldorfer Tafel“
- Amtsgericht Düsseldorf

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Geschwisterstreit: Kain und Abel (Gen 4, 1-16)
- Nabots Weinberg (1. Kön 21,1 – 24.27-29)
- Jesu Umgang mit Konflikten
- Armut heute (z.B. „Düsseldorfer Tafel“)

**Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 1, Kapitel 7: Wie gehen wir miteinander um?

**Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

- Zeige Gemeinsamkeiten zwischen Kain und Abel und anderen biblischen Geschwisterpaaren auf, z.B. zu Josef und seinen Brüdern (Gen 37, 1-11), Jakob und Esau (Gen 25, 24-34), oder den zwei Söhnen im Gleichnis vom Verlorenen Sohn (Lk 15, 11-32) (Soziogramm und Kommentar)
- Einen Ratgeber erstellen: Was ist ein Konflikt? Wie können schulische Konflikte bewältigt werden?
- Anerkennungsübung: Mitschülern ihre positiven Eigenschaften mitteilen (GA)

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 3: Jesus, der Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 / IS: Leben in Gemeinschaft

IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 3 / IS: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III: Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK/WK)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, (SK/DK)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, (SK/DK)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (MK)

- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. (UK)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK/GK)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. (HK/GK)

#### **Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK/WK)
- Ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung beschreiben (SK/WK)
- Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes erläutern (SK/DK)
- Auseinandersetzung mit dem Alltagsverhalten und Bewertung dessen im Kontext von Schöpfungsverantwortung (UK)
- Identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen (SK)
- Nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

#### **Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Entnehmen Informationen aus Texten – einfache Bildbeschreibung – Collage zum eigenen Leben

#### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- biblische Schöpfungsgeschichte
- Gottebenbildlichkeit
- Sonntag – Wofür nehme ich mir Zeit?
- Verantwortungsbewusstes Handeln mit der Schöpfung

#### **Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 1, Kapitel 1: Wie bin ich gemacht?

#### **Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

- Entwurf eines Schülerlexikons (SuS sammeln Gegenstände und Bilder aus der Schatztruhe Natur)
- Beitrag für eine digitale Schülerzeitung zum Artikel 1 (1) des Grundgesetzes

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Zugänge zur Bibel

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 / IS: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben IV: Wer war dieser Jesus Christus und was hat er mit mir zu tun?**

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (DK)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK)
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK)



- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen (MK)

#### **Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- Merkmale Jesu beschreiben, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen (SK/WK)
- Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute benennen (SK/WK)
- an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition deuten. (SK/DK)
- Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ableiten und diese darstellen. (SK/DK)
- erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist. (SK/DK)
- die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag erörtern (UK)
- die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK)
- anderen die Möglichkeit von Christen erläutern, sich am Handeln und Auftreten Jesu Christi zu orientieren. (HK)
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (SK)
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten (UK)
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK)
- Nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

#### **Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Entnehmen Informationen aus Texten – einfache Bildbeschreibung – eine Rollenbiografie verfassen – Rollenspiel  
- Mindmapping - Figurenkollagen

#### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Jesus: seine Zeit und Umwelt (jüdischer und römischer Kontext der Gesellschaft Palästinas)
- Jesus als Jude
- Leben Jesu in Stationen (Geburt, Taufe, Berufen der Jünger, Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Kreuzigung, Auferstehung) / Kirchenjahr
- Jesu Botschaft vom Reich Gottes in Gleichnissen (Mt 13, 24-30: Unkraut unter Weizen; Mk 4, 30-33: Senfkorn; Mt 44-46: Schatz im Acker, Perle)
- Wuppertaler Beispiele für konkrete Nachfolge heute

#### **Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 1, Kapitel 4: Wer war Jesus?

#### **Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

- Verfassen eines Protestbriefes der Menschen in Palästina der Zeit Jesu an den römischen Kaiser
- Anfertigung einer Bildercollage mit dem Titel „Jesus hat viele Gesichter“ mit Kommentar
- Fotostory einer Jesus-Geschichte mit Hilfe von Spielfiguren/Knetgummi (GA)

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 3: Jesus, der Christus

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 / IS: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott  
IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden**

## Jahrgangsstufe 6

### Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religionen

#### Unterrichtsvorhaben I: Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK/WK)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK/DK)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen religiöser Inhalte (MK)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK/DK)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK/DK)

##### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK/DK)
- Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (SK/DK)
- zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltung des Glaubens und Lebens erklären und vergleichen (SK/DK)
- die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung prüfen (SK/DK)
- die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (IF 6: SK/DK)
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag im Bezug auf Wertschätzung und Respekt (UK)
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (SK)
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen, Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK)
- die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (SK/DK)

##### Methodische und mediale Schwerpunkte:

Entnehmen Informationen aus Texten durch Unterstreichen und Gliedern – Formulieren von Fragen an den Text – ein Lerntempo-Duett durchführen

##### Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zu

- Synagoge der jüdischen Kultusgemeinde
- Moscheegemeinden

##### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Vergleich der Gottesvorstellungen in den drei abrahamitischen Glaubensrichtungen
- Entstehung der drei abrahamitischen Religionen (Fokus auf Abrahamsgeschichte)
- Aufbau und Vergleich der Gotteshäuser: christliche Kirchen – jüdische Synagogen – muslimische

- Moscheen
- Jerusalem als heilige Stadt der drei monotheistischen Religionen
- Judenverfolgung in Deutschland
- Alltag jüdischer Jugendlicher heute

**Lehrwerksbezüge:**

- Kursbuch Religion 1, Kapitel 7: Religionen begegnen, Teil A: Religionen im Umfeld entdecken (in Auszügen)
- Moment Mal 1, Kapitel 3: Was glauben die anderen? – Abraham und die Juden (in Auszügen)

**Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

- Lexikoneinträge oder Quiz zu Begriffen des Judentums und Islams
- Zeitungsartikel über den Besuch einer Synagoge oder Moschee

**Inhaltsfelder:**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 6 / IS: Glauben und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen

IF 6 / IS: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II: Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK/DK)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK/DK)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK/DK)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK)

**Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK/WK)
- religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK/WK)
- die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (SK/DK)
- christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK/DK)
- sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK)

- christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen beurteilen (UK)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen heute (UK)
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen des christlichen Glaubens (UK)
- **Recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen wieder (MK6)**

#### **Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Entnehmen von Informationen aus Texten – einfache Bildbeschreibung – eine Wandzeitung gestalten, eine Internetrecherche durchführen

#### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Brauchen wir Feste?
- Hauptsache satt?
- Wann, warum und was feiern Christen?
- Zeichen und Symbole
- Was feiern Andere? Jüdische und muslimische Feste

#### **Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 1, Kapitel 8: Warum feiern wir?

#### **Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

- Erstellung eines Kalenders und Zuordnung der christlichen Feste zu den Schulferien im Frühjahr, Herbst und Winter
- Erstellung eines Memorys der Festsymbole

#### **Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3 / IS: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 9 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben III: Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein**

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK/DK)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK/DK)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK)

- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK/DK)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK/GK)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK/GK)

#### **Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK/WK)
- eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche identifizieren (SA/WK)
- die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis vergleichen (SK/DK)
- anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (SK/DK)
- eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK)
- sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (UK)
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sich als Nachfolgemeinschaft (SK)
- identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (SK)
- benennen Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit (SK)
- differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen (SK)
- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (SK)
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen und Botschaft von Jesus im Alltag (UK)
- Planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)

#### **Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Einen Kirchenraum erkunden – Präsentationstechniken für einen mündlichen Vortrag

#### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Konfessionell gebundener Religionsunterricht in Deutschland
- Erste christliche Gemeinden
- Christen als Verfolger und Verfolgte
- Konfessionalisierung
- typisch evangelisch, typisch katholisch, typisch christlich
- der Kirchenraum als Ausdruck des Glaubens beider Konfessionen
- die eigene Kirchengemeinde

#### **Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 1, Kapitel 6: Evangelisch – Katholisch: Wie verschieden sind wir?

#### **Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

- Quiz zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten der beiden Konfessionen
- Vorstellung der Heimatgemeinde

#### **Inhaltsfelder:**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3 / IS: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

**Inhaltsfelder:**

IF 7: Religionen in Alltag und Kultur

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

IF 4 / IS: Kirche in konfessioneller Vielfalt

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 6: 60 Stunden**

## **Jahrgangsstufe 7 - Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt**

### **Jahrgangsstufe 7**

**Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt**

#### **Unterrichtsvorhaben I: Der Himmel auf Erden – eine Utopie?**

##### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK/DK)
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (HK/DK)
- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK)

##### **Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- Wundererzählungen und Gleichnisse [und Passagen der Bergpredigt] als Möglichkeit identifizieren, vom Reich Gottes zu sprechen (SK/WK)
- Bedeutung von Wundererzählungen und Gleichnissen [und Passagen der Bergpredigt] als Orientierungsangebote für Menschen erläutern (SK / WK)
- Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (SK/DK)
- in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen sein (HK/DK)
- Nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

##### **Methodische und mediale Schwerpunkte:**

verschiedene religiöse Textarten kategorisieren – Analyse von Metaphern – einen Tagebucheintrag verfassen – eine Schreibkonferenz durchführen

##### **Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

##### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Jesu sozialpolitischer Kontext
- Wunder in der Antike
- Gleichnisse Jesu: z.B. vom verlorenen Schaf (Lk 15, 4-7), vom verlorenen Sohn (Lk 15, 11-32), von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20, 1-16)
- Wunder Jesu: der blinde Bartimäus (Mk 10, 46-52), die gekrümmte Frau (Lk 13, 10-13), die Sturmstillung (Mk 4, 35-41)
- Entwicklung der Deutung der synoptischen Evangelien
- Gleichnisse als Wunder verstehen

##### **Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 2, Kapitel 4: Was wollte Jesus? (in Auszügen)

##### **Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

Eine Rede verfassen, in der man die Mitmenschen (aller Glaubensrichtungen) dazu aufruft, so zu handeln, dass das Reich Gottes sich weiter entfalten kann.



**Inhaltsfelder (IF):**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

**Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 5 / IS: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 3 / IS: Jesu Botschaft vom Reich Gottes, Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II – Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere!****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK)

**Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns unterscheiden und beschreiben (SK/WK)
- diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren (SK/WK)
- Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (DK)
- erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann (DK)
- gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (UK)
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung erörtern (UK)
- Nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

**Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Planung und Durchführung einer Spendenaktion – Karikaturen beschreiben und auswerten – Einfaches Zitieren - Poster- u. Präsentationstechniken

**Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

- Museum für Frühindustrialisierung & Engelshaus (Wuppertal Barmen), Wuppertaler Stadtarchiv
- Diakoniestation
- Altenhilfe
- Garather Tafel

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Armut in Deutschland: Die Entstehung der Diakonie als Antwort auf die „soziale Frage im 19. Jahrhundert“
- Das „Elberfelder System“
- Wichern und Bodelschwingh
- Diakonie in biblischer Perspektive (Lk 10,25-37; Mt 25,31f; Mt 14, 13-21)  
Spendenaktion

**Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 2, Kapitel 4: Was wollte Jesus? (in Auszügen)
- [Teillektüre „Die kleine mühselige Welt des jungen Hermann Enters (Hg. Klaus Goebel)]

### **Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

Beschreibung und Beurteilung konkreter diakonischer Projekte anhand erarbeiteter Kriterien in Form von Postern (PA/GA)

### **Inhaltsfelder (IF):**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung  
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

### **Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 1 / IS: Diakonisches Handeln  
IF 4 / IS: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben III - Superstar gesucht? – Abbilder / Zerrbilder / Vorbilder?**

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (WK)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK/DK)
- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (SK/DK)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK)
- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK)
- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (MK)

#### **Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern identifizieren (SK/WK)
- Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld unterscheiden (SK/WK)
- unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen (SK/DK)
- die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen erklären (SK/DK)
- eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse befragen und sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen beurteilen (UK)
- lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (UK)
- verschiedene Verständnisse vom Menschen unterscheiden und bewerten (UK)
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern nehmen (HK/DK)
- Nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

#### **Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Verfassen eines Bilddialogs – ein Kugellagergespräch führen – Strukturlegen – eine digitale Präsentation erstellen

#### **Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

#### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Frauen und Männer der Bibel

- Der Mensch als Ebenbild Gottes
- Menschenbilder
- Esther
- Ruth
- Jesus und die Frauen
- Paulus
- Martin Luther und Katharina von Bora

**Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 2, Kapitel 3: Gemacht als Mann und Frau – was heißt das?
- Moment Mal 2, Kapitel 7: Brauchen wir Vorbilder? (in Auszügen)

**Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

Digitale Präsentationen

**Inhaltsfelder (IF):**

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

**Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 3 / IS: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5 / IS: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrung

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben IV – Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit Aussagen christlichen Glaubens (WK)
- Entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (GK)
- Gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK)

**Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- Identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (SK)
- Beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der einen Welt (SK)
- Erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses (DK)
- Setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (DK)
- Nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

**Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Verfassen eines Bilddialogs – ein Kugellagergespräch führen – Strukturlegen – eine digitale Präsentation erstellen

**Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Amos

- Aktuelle Einsätze für Gerechtigkeit

**Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 2, Kapitel 7: Brauchen wir Vorbilder? (in Auszügen)

**Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

Digitale Präsentationen

**Inhaltsfelder (IF):**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Zugänge zur Bibel

**Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 1 / IS: Prophetischer Protest

IF 5 / IS: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrung

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

## Jahrgangsstufe 8: Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und mit anderen

### Jahrgangsstufe 8

**Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und mit anderen**

**Unterrichtsvorhaben I: Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (WK)erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK/DK)
- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (HK/DK)
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (HK /DK)
- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (MK)  
erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse (MK)

**Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung benennen (SK / WK)
- lebenspraktische Konsequenzen beispielhaft beschreiben, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischer Einsicht ergaben bzw. ergeben (SK / WK)
- Ausgangspunkt und die Zielrichtung der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus arbeiten((SK / DK)
- reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (SK/DK)

- Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute beurteilen (UK)

#### **Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Mindmapping – ein Schreibgespräch durchführen – Kriteriengeleitetes Vergleichen

#### **Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

- Lutherische, reformierte und katholische Kirchengebäude im Düsseldorfer Süden

#### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Der Mensch und die Kirche im Mittelalter
- Reformation: Zeit des Umbruchs
- Martin Luther und seine Zeit
- Luthers Turmerlebnis: Entdeckung der Gerechtigkeit Gottes
- Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner: Lk 18, 9-14
- Luthers Kritik am Ablasswesen
- Reformatorische Prinzipien: 95 Thesen, Bibelübersetzung
- Wege mit Gott: Paulus (Römerbrief und Psalmen in elementarer Auswahl)
- Gegenreformation  
Lutherfilm

#### **Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 2, Kapitel 2: Was macht mich frei?
- Moment Mal 2, Kapitel 5: Wie modern muss die Kirche sein? (in Auszügen)
- NRW Bildungsministeriumsreihe „Türen öffnen sich: mit Martin Luther auf der Suche nach Gott“

#### **Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

Quiz zur Reformation

#### **Inhaltsfelder (IF):**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 2 / IS: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

IF 3 / IS: Jesu Botschaft vom Reich Gottes, Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4 / IS: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben II – Freundschaft, Liebe, Partnerschaft**

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen des eigenen Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (WK)
- Vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK)
- Erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (DK)
- Differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK)

### **Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- Identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern (SK)
- Unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen Umfeld (SK)
- Befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen (UK)
- Erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16)

### **Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Bilddialog, Portfolio, Leserbrief, Steckbrief, Paarinterview, Billy Elliott, das Hohelied der Liebe, Shagall

### **Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei
- Zerbrechen von Beziehungen
- Die Rolle der Sexualität
- Starke Männer und Frauen in der Bibel
- Wieviel Freiheit lässt man mir?
- Gemacht als Mann und Mann und Frau und Frau?

### **Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 2, Kapitel 3: Gemacht als Mann und Frau, was heißt das?

### **Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

Portfolio, Bilddialog

### **Inhaltsfelder (IF):**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Zugänge zur Bibel

### **Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 1 / IS: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 5 / IS: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrung

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

## **Unterrichtsvorhaben III – Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu (SK/DK)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK/DK)
- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (HK/DK)
- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen (HK/DK)
- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (DK)
- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede

- sowie Grenzen der Kooperation (HK/DK)
- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein (HK/DK)
- gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit (HK/GK)

#### **Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung beschreiben (SK/WK)
- Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen erläutern (SK/WK)
- unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen erläutern (SK/WK)
- die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung beurteilen (UK)
- die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung beurteilen (UK)
- Nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

#### **Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Gruppenpräsentationen – einen Jugendlexikonartikel verfassen – einen Leserbrief verfassen

#### **Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

- Hinduistischer Tempel Hamm
- Buddhistisches Zentrum Essen
- Muslimischen Gemeinde in Düsseldorf

#### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Hinduismus
- Buddhismus
- Islam
- Kommunismus
- Film „Little Buddha“

#### **Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 2, Kapitel 6: Was glauben die anderen? – Abraham und die Muslime

#### **Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

- Verfassen eines Lexikonartikels in dem die Inhalte der Reihe zusammengefasst werden
- Entwurf eines interreligiös-sensiblen Konzepts für den Schulalltag/Klassenfeste/Klassenfahrten

#### **Inhaltsfelder (IF):**

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6: Religionen und Weltanschauung im Dialog

IF 7: Religion im Alltag und Kultur

#### **Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 4 / IS: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 6 / IS: Weltbild und Lebensgestaltung in Religion und Weltanschauungen

IF 7 / IS: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.

## **Unterrichtsvorhaben IV – Religion im Alltag**

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös kulturellen Zusammenhang ein (WK)
- Beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK)

### **Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- Identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (Sk)
- Untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen (DK)
- Unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (DK)
- Recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen wieder (MK6)

### **Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Internetrecherche, Portfolio

### **Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

Kirchenbesuch

### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Was ist mir heilig?
- Heilige Orte
- Religiöse Zeichen
- Was ist Religion?
- Eigene Sehnsüchte und mögliche Antworten in der Bibel
- Religion in der Werbung
- Religiöse Spuren in unserer Umgebung
- Religion im Alltag

### **Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 2, Kapitel 1: Wo kommt Religion im Alltag vor? (in Auszügen)

### **Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

Projekt – Spuren von Religion in unserer Lebenswelt, Portfolio zur Religion in der Werbung

### **Inhaltsfelder (IF):**

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 5: Zugänge zur Bibel

### **Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 7 / IS: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 5 / IS: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrung

**Zeitbedarf:** ca. 14 Ustd.



## Jahrgangsstufe 9: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens

### Jahrgangsstufe 9

#### Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens

#### Unterrichtsvorhaben I: Kirche, Staat und Gesellschaft

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Phänomene ihrem historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (SK/DK)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zur eigenen Position in Beziehung (DK)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK)

##### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft identifizieren (SK/WK)
- Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion, und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart beschreiben (SK/WK)
- die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen untersuchen und interpretieren (SK/DK)
- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale unterscheiden (SK/DK)
- erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK/DK)
- die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft beurteilen (UK)
- vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen erörtern, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen (UK)
- Recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen wieder (MK6)

##### Methodische und mediale Schwerpunkte:

Kirchengeschichtliche Dokumente und Quellen auswerten – Recherchieren und Dokumentieren – Karikaturinterpretation – Referate

##### Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum

- Ausstellung zur „Barmer Theologischen Erklärung“ in der Gemarker Kirche

##### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Kirche in der Weimarer Republik
- Kirche im Dritten Reich
- Kirchenpolitik der NSDAP
- Deutsche Christen und Bekennende Kirche
- Arierparagraph und Pfarrernotbund
- Barmer Theologische Erklärung
- Verhältnis von Staat und Kirche heute (u.a. Grundgesetz Art. 140)

**Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 3, Kapitel 6: Wie passen Politik und Kirche zusammen?
- Raabitsreihe: „Zwischen Anpassung und Widerstand – ein Lernzirkel zur Kirche im Nationalsozialismus“

**Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

- Referate
- Bewertung zeitgenössischer politischer und kirchlicher Quellen an Maßstäben der „Barmer Theologischen Erklärung“

**Einen Gottesdienstentwurf zum 9. November entwerfen Inhaltsfelder (IF):**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

**Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 2 / IS: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 4 / IS: Kirche in totalitären Systemen, Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II – Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK/WK)
- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (SK/DK)
- gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit (HK/GK) erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse (MK)

**Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu beschreiben (SK/WK)
- historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung unterscheiden (SK/WK)
- Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (SK/DK)
- die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK/DK)
- zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (UK)
- in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig sein bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen (HK/DK)
- **Bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K105)**

**Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Zusammenstellen eines Trauerbüchleins – Filmanalyse

**Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

- Alten- und Pflegeheime der Diakonie
- Hospiz Regenbogenhaus
- Bestattungsunternehmen
- Friedhof

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Umgang mit Tod und Trauer, Trauerarbeit
- Riten und Symbole

- christliche Deutung von Kreuz und Auferstehung
- Was kommt nach dem Tod? – die Bedeutung von Hoffnung
- Nationalsozialistische Zukunftsvorstellungen

**Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 2, Kapitel 9: Warum musste Jesus sterben?
- NRW Bildungsministerium Reihe „Wirklich nichts zu reparieren? – Mein Umgang mit Tod und Trauer“

**Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

Trauerbegleitbuch erstellen (Definition der Trauer, Trauerphasen, mögliche Arten der Hilfe, Hilfsorte)

**Inhaltsfelder (IF):**

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 3: Jesus, der Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 3 / IS: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 7 / IS: Umgang mit Tod und Trauer

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III – FAIRgeben – FAIRsorgen – FAIRteilen: Unterwegs in EINE Zukunft**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK)
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (DK)
- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (WK/GK)
- prüfen Formen, Motive und Ziel von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK) beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK)

**Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (SK/WK)
- Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (SK/WK)
- verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns unterscheiden und beschreiben (WK)
- erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann (SK/DK)
- den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (SK/DK)
- persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung erörtern (UK)
- gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (UK)
- IF 2: Passagen der Bergpredigt als Möglichkeit identifizieren, vom Reich Gottes zu sprechen (SK/WK)
- IF 2: Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen erläutern (WK)
- IF 2: an Beispielen aus der Bergpredigt erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt (SK /DK)
- IF 2: Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK)
- IF 2: Auseinandersetzung mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart (UK)

**Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Argumentieren im Gespräch - Verfassen und Durchführen eines Rollenspiels – Auslegungsmethodik der Bibel

**Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

Gepa: Gesellschaft für fairen Handel (z.B. in Wuppertal Elberfeld)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Globalisierung, das Problem des Hungers in der Welt
- Biblische Gerechtigkeit: Bergpredigt (Mt 5, 38f)
- Gewaltprävention, Gewaltverzicht, Beispiele gewaltlosen Widerstands
- Menschenrechte
- Globale Hilfsorganisationen
- Film „Taste the Waste“
- Spendenaktion „Brot für die Welt“ oder „Welthungerhilfe“

**Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 3, Kapitel 5: Wie antworten Christen auf globale Fragen?

**Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

- Quiz zum Zuspruch und Anspruch der Bergpredigt
- Überprüfung der Nachhaltigkeit im Umgang mit Lebensmitteln zuhause und in der Schulmensa anhand erarbeiteter Kriterien
- Beurteilung der im Film „Taste the Waste“ aufgezeigten Optionen zur Eindämmung von Lebensmittelverschwendung.

**Inhaltsfelder (IF):**

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

**Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 1 / IS: Diakonisches Handeln

IF 3 / IS: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

## Jahrgangsstufe 10

### Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft

#### Unterrichtsvorhaben I: Wo spielt die Bibel eine Rolle?

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Beschreiben, mit welchen unterschiedlichen Zugängen und Methoden Bibeltexte ausgelegt werden können (SK)
- Aufzeigen, inwiefern historische Informationen für die Interpretation eines Bibeltextes nützlich sind (DK)
- Nennen verschiedene Möglichkeiten, wie Menschen heute mit der Bibel umgehen (DK)
- Beurteilen unterschiedliche Sichtweisen, welche Bedeutung die Bibel für das eigene Leben hat (UK)

##### Konkrete Kompetenzerwartungen:

- Erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (SK)
- Beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (SK)
- Zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK)
- Beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK)
- **recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)**

##### Methodische und mediale Schwerpunkte:

Perspektivisch schreiben, Durchführung eines World-Cafés und einer Informationsrecherche

##### Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum

- Besuch des Bibelmuseums, Qumranausstellung (Wuppertal)

##### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wie kann man die Bibel heute verstehen?
- Die Bibel als Inspiration für Kunst/Musik/Literatur
- Biblische Barmherzigkeit in unserer Gesellschaft
- Mit welchen Methoden kann man die Bibel auslegen?
- Feministische, sozialgeschichtliche und tiefenpsychologische Auslegung
- Wo spielt die Bibel eine Rolle?

##### Lehrwerksbezüge:

- Moment Mal 3, Kapitel 4: Wo spielt die Bibel eine Rolle?

##### Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:

- Referate zu unterschiedlichen Bibelauslegungen und deren Anwendung
- Bewertung zeitgenössischer politischer und kirchlicher Quellen an Maßstäben der „Barmer Theologischen Erklärung“

##### Inhaltsfelder (IF):

IF : 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 5 / IS: Die Bibel - Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 15-20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II – Wie viel Zweifel gehört zum Glauben?**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Benennen, in welchen Situationen die Menschen nach Gott fragen (SK)
- Erläutern mit welchen Argumenten die Menschen an Gott zweifeln und seine Existenz in Frage stellen (SK)
- Begründen, warum das Zweifeln zum Glauben dazu gehört (UK)

**Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- Beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (SK)
- Erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (SK)
- Erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (UK)
- Beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK)
- Erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16)
- **Bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K105)**

**Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Einen Meditationstext schreiben, ein Text-Theater inszenieren, aktuelle Leiderfahrungen medial recherchieren und mit der eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen und kontrastieren

**Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

- Diakonische Einrichtungen
- Besuch eines Hospiz
- Besuch eines Pfarrers, Thema Beerdigung thematisieren

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Was lässt Menschen am Glauben zweifeln?
- Passen Glaube und Naturwissenschaft zusammen?
- Wie kann Gott Leid zulassen?
- Die Theodizee-Frage in der Bibel
- Wo war Gott in Auschwitz?
- Hilft das Kreuz Jesu im Leid?
- Wie viel Zweifel gehört zum Glauben
- Ist Gott ein ferner Weltenlenker?

**Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 3, Kapitel 2: Wie viel Zweifel gehört zum Glauben?

**Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

Einen Kommentar und Strukturlegebild verfassen

**Inhaltsfelder (IF):**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

**Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen unterschiedlicher Perspektiven

**Zeitbedarf:** ca. 15-20 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III Warum musste Jesus sterben?**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Erklären, warum Jesus gekreuzigt wurde (DK)
- Begründen, warum Kreuz und Auferstehung Jesu für Christen mit Erlösung und Hoffnung verbunden sind (DK)
- Anhand von Bekenntnissen den Unterschied aufzeigen, der zwischen dem Glauben an Jesus Christus und der historischen Sicht auf Kreuzigung und Auferstehung besteht (SK)

**Konkrete Kompetenzerwartungen:**

- Unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (SK)
- Benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (SK)
- Ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (SK)
- Erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (SK)
- Erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (UK)
- Planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)

**Methodische und mediale Schwerpunkte:**

Todesanzeige von Jesus im heutigen Zeitalter gestalten, Schaubild zum Hebräerbrief, Osterpredigt recherchieren und selber verfassen

**Außerschulische Bezüge: mögliche Exkursionen zur/zum**

- Friedhof besuchen
- Pfarrer einladen
- Hospiz besuchen

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Was bedeutet das Kreuz?
- Warum wurde Jesus gekreuzigt?
- Sich für Andere opfern
- Gott wird Mensch
- Kann man Auferstehung feiern?
- Warum musste Jesus sterben?

**Lehrwerksbezüge:**

- Moment Mal 3, Kapitel 3: Warum musste Jesus sterben?

**Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung und Kompetenzsicherungsaufgaben:**

- Verfassen eine Begründung des Todes Jesu für Menschen nicht christlicher Herkunft
- 

**Inhaltsfelder (IF):**

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

**Inhaltliche Schwerpunkte (IS):**

IF 2 / IS: Gott wird Mensch

IF 3 / IS: Jesu Tod und Auferstehung

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 15-20 Ustd.

### 3.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Orientiert an den Absprachen der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

- 1.) Die fachliche Auseinandersetzung im Religionsunterricht wird grundsätzlich so angelegt, dass theologische Inhalte in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung mit den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierenden Deutungen thematisiert werden.
- 2.) Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage, welche die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler herausfordert.
- 3.) Je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik kommen im Religionsunterricht unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionenserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ, ...) zum Tragen.
- 4.) Originale Begegnungen sind ein wesentliches Prinzip in der Gestaltung von Religionsunterricht zur Anregung religiöser Lernprozesse. Dazu gehören Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Kirche, Moschee, Synagoge, Hospiz, ...) sowie die Einladung von Expertinnen bzw. Experten in den Unterricht.



### **3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Der besondere Charakter des Faches Evangelische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im evangelischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht des jeweiligen Halbjahres progressiv erworbenen Kompetenzen sowie den individuellen Lernzuwachs und berücksichtigt neben den für die Jahrgangsstufe festgelegten auch weitere unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an.

Bewertungsfreie Unterrichtsphasen, etwa zur Erprobung religiöser Ausdrucksformen, sind je nach unterrichtlichem Kontext auch feste Bestandteile des evangelischen Religionsunterrichts.

Leistungsbewertung ist ein den Lernprozess begleitendes Feedback für Schülerinnen und Schüler, das Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen gibt sowie eine Hilfe für die Selbsteinschätzung und eine Ermutigung für das Weiterlernen darstellt. Dabei ist die Beurteilung von Leistungen jeweils mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

#### ***1. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:***

Im Fach Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ umfasst mündliche und schriftliche Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in Qualität, Quantität und Kontinuität. Dabei werden sowohl Inhalts- wie auch Darstellungsleistungen berücksichtigt.

Es sollen im Verlaufe der Sekundarstufe I alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Formate Berücksichtigung finden.

Bei der Beurteilung dürfen die Ergebnisse schriftlicher Beiträge keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung einnehmen.

Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird neben der Gruppenleistung auch der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Folgende Leistungen sind für die einzelnen Jahrgangsstufen in Abstimmung mit den anderen Fächern im Rahmen des schulischen Methoden- und Medienkonzeptes festgelegt:

- im Doppeljahrgang 5/6: Bewertung der verbindlich zu führenden Mappen/Hefte in Bezug auf Strukturiertheit und Vollständigkeit der Dokumentation von Arbeitsprozessen und -ergebnissen
- im Doppeljahrgang 7/8: Bewertung von digitalen Rechercheergebnissen und Präsentationen
- im Doppeljahrgang 9/10: Bewertung eines Projektportfolios

## **II. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen insbesondere für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Übernahme von Verantwortung für das Gruppenergebnis
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Präsentationsfähigkeit
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

## **III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Einzelne Leistungsrückmeldungen erfolgen in mündlicher oder schriftlicher Form.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zu Schuljahresbeginn mitgeteilt.

Zum Ende jedes Quartals erhält jede Schülerin und jeder Schüler ein individuelles Feedback zum Leistungsstand sowie Hinweise zum weiteren Lernfortschritt. Geeignete Gelegenheiten dazu sind Zeiten individueller Beratung, Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, (Selbst-) Evaluationsbögen und Gespräche an Eltern- und Schülersprechtagen. Im Jahresplan ist für alle Fächer eine obligatorische Rückmeldung durch einen Schülersprechtag pro Halbjahr verankert.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium Evangelische Religionslehre überprüft in regelmäßigen Abständen, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen werden zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts herangezogen.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt in geeigneten Abständen.